

Medium: Solinger Tageblatt

Auflage: 27.962

Ausgabe: 26.05.2007

Reichweite: 84.485

Anzeigenäquivalenz: Seite 20 / mitte rechts

Zeit, erwachsen zu werden

ROMAN Christian Gummig lässt in „Broscheks Optionen“ einen Aufsteiger vom Regen in die Traufe geraten: amüsan und temporeich.

Von Susanne Schramm

Ein Unglück kommt selten allein. Anfangs sieht es für Sebastian Broschek (39), Vice President, Business Development, und Mitglied der Geschäftsleitung des Internetproviders WWI, ziemlich gut aus. Nicht nur, weil ihm durch die Vermittlung des smarten Geschäftsmanns Ricardo d'Agostino ein Riesen-Deal winkt. Auch privat scheint die Sonne. Als er die ebenso kluge wie schöne Innenarchitektin Sarah kennen lernt, verliebt er sich. Zum ersten Mal seit Jahren. Doch Broschek ist einer, der sich alle Optionen offen halten will. Warum sollte er also die Affäre mit der rassigen Beatrice beenden? Solange der Status, in dem er sich mit Sarah befindet, nicht hinreichend geklärt ist? Beatrice ist zwar nur was „für untenrum“, aber für diese Regionen umso reizvoller.

Dumm gelaufen, denkt sich Broschek, als er feststellen muss, dass Beatrice d'Agostinos Schwester ist. Die ihm und Sarah bei einem familiären Dinner in London begegnet. Dass Broscheks Ex-Affäre Gesa zurzeit als d'Agostinos Lebensgefährtin amtiert, verleiht diesem Abend zusätzliche Würze. Erst verliert Broschek seinen Job, dann Sarah. Müsste eigentlich reichen. Tut es aber nicht...

„Es ist leichter, über Dinge zu schreiben, die man kennt.“

Christian Gummig Autor

„Broscheks Optionen“ ist der erste Roman des Solingers Christian Gummig (42). Er liest sich ungemein amüsan. Temporeich vermischt der Autor Dichtung und Wahrheit. Beide, Broschek und Gummig, kommen aus So-



Christian Gummig. Foto: Gerd George

lingen. Beide haben Jura studiert und dann Karriere in der IT-Branche gemacht. Beide leben in Hamburg und sind in jenem kritischen Alter, in dem sich Männer damit anfreunden müssen, eine Glatze zu bekommen. Autobiografisch zu verstehen ist „Broscheks Optionen“ dennoch nicht.

„Klar sind Umfeld und Szene sehr ähnlich“, räumt Gummig ein, „aber man kann das nicht 1:1

sehen. Es war mein erstes Buch, da gab es noch sehr viele Unsicherheiten. Da ist es leichter, über Dinge zu schreiben, die man kennt.“ Auch auf die „Reminiszenz“ an seine Heimatstadt mochte der Autor nicht verzichten: „Meine Eltern leben heute noch dort und ich bin relativ häufig da. Ich habe auch noch Schulfreunde, von denen einige jetzt, über das Buch, wieder auf mich aufmerksam geworden sind.“

Während Broschek erst am Ende des Buches merkt, dass es Zeit ist, erwachsen zu werden, hat Christian Gummig diese Erkenntnis bereits in die Tat umgesetzt. Er ist verheiratet. Und er weiß, was er will. Sein zweiter Roman wird „Burgsmüllers Baby“ heißen und gegen Ende des Jahres erscheinen: „Eine sehr, sehr lustige Geschichte um einen Koch, der in Berlin ein Nobel-Restaurant eröffnet und sich plötzlich mit dem Thema Vaterschaft auseinander setzen muss: Seine Freundin ist schwanger.“

Christian Gummig: „Broscheks Optionen“. fredeboldundfischer, 14, 95 Euro.